

Lampen ins rechte Licht rücken

Digitales Kataster wird erstellt

Insgesamt 620 Lampen sorgen für die Beleuchtung von Straßen in der Gemeinde Jemgum. Vor allem ältere Einwohner wünschen sich »eine bessere Beleuchtungsqualität«, weiß Bürgermeister Hans-Peter Heikens.

Von Holger Szyska

JEMGUM. Eine Anfrage zur Beleuchtung des Bohnenkampswegs in Midlum, den die Fraktion »Jemgum 21« im Bauausschuss an die Verwaltung richtete, nahm der Bürgermeister zum Anlass einer Gesamtbetrachtung. Es werde an einem Konzept für eine komplette Umstellung der Gemeinde-Lampen auf LED-Technik gearbeitet, teilte der Verwaltungschef in der Sitzung am Dienstagabend mit. »Wir sind gerade in Abstimmung mit einem Fachbüro, das in der Lage ist, alle Lichtpunkte zunächst digital zu erfassen und in ein Kataster einzufügen.« Dieses Kataster werde als Basis für das Gesamtkonzept dienen.

Voraussichtlich in zwei bis drei Monaten könne die Ausarbeitung den politischen Gremien zur Beratung vorgelegt werden, sagte der Bürgermeister gestern auf Anfrage der RZ. Dann sei eine Betrachtung sowohl der Kosten als auch der Einsparungspotenziale möglich. »Vor diesem Hintergrund raten wir im Moment davon ab, weitere Veränderungen an der vorhandenen Straßenbeleuchtung vorzunehmen«, so Heikens im Ausschuss. Er erläuterte, dass eine Verbesserung im konkret angesprochenen Fall nur durch

eine Umstellung der Leuchte auf LED-Technik eintreten würde, »da dies ein deutlicher Gewinn bei der Lichtqualität wäre«. Für eine einzelne Leuchte würden jedoch Kosten in Höhe von gut 300 Euro entstehen. Heikens: »Wenn wir an einem Standort damit beginnen, werden zahlreiche weitere Anfragen folgen. Bei 620 sogenannten Lichtpunkten im Gemeindegebiet würde die Gesamtinvestition bei rund 190.000 Euro liegen – nur an Materialkosten.«

In ihrer Anfrage hatte die Fraktion »Jemgum 21« auf eine Bürgerversammlung in Midlum im Mai 2017 verwiesen. Schon damals hätten Anlieger des Bohnenkampswegs das Anliegen vorgetragen, eine weitere Laterne aufzustellen, um die Straße bei Dunkelheit ausreichend zu beleuchten. Zudem sei darum gebeten worden, die Laterne an der Ecke zum Sieltiefsweg auf die andere Straßenseite zu verlegen, um eine bessere Ausleuchtung im Kreuzungsbereich zu bekommen.

Der Bürgermeister erklärte dazu, dass es sich in dem gesamten Bereich um eine sogenannte Orientierungsbeleuchtung mit Leuchtenabständen von bis zu 100 Metern handeln würde. Bei der Planung einer durchgehenden Ortsbeleuchtung seien Leuchten indes alle 30 bis 35 Meter vorgesehen. Bei einer Ergänzung der vorhandenen Beleuchtung würde eine weitere Kabelverbindungsstelle auch eine zusätzliche Fehlerquelle darstellen, fügte der Verwaltungschef hinzu. Die Kosten für diese Ergänzung würden sich auf 2000 bis 2500 Euro belaufen.

RZ 31.01.2020